

KONTAKTE

Gemeindebrief der Evangelischen
Kirchengemeinde Groß-Umstadt



September bis November 2018

Vom Silber zum Weinstock

Neue Altarleuchter eingeführt

Macht Erntedank heute noch Sinn?

Überlegungen zu einem (un)bekannten Fest

Was ist das für eine Farbe?

Das Kirchenjahr folgt mit
seinen Farben einem
besonderen Code





Auf einen Blick

Nachgedacht	3	Weitere Veranstaltungen	21
Faire Woche.....	4	Gemeindeversammlung.....	22
Altarleuchter.....	5	Büchermarkt	22
Feierstunde 40 Jahre Diakonie ...	6	Erinnerungskultur: 9. November	23
Stellenausschreibung Diakonie ...	7	Wissenswertes: Kirchenjahr	24
Gospelchor.....	9	Trauungen und Taufen	26
Besuchsdienst	10	Bestattungen	27
Posaunenchorfahrt.....	11	Jazzkonfekt	28
Unter der Lupe: Erntedank	12	Geburtstage Sept. - Nov. 2018	29
Radio Wein-Welle	14	Was macht der Kirchenvorstand	30
Engagementpreis des Dekanats	15	Impressum	32
Gottesdienste Sept. - Nov.	18	Adressen	33
		Gruppen und Kreise	34

Geistlicher Impuls

Durststrecke?

Ein Vorschlag:

Jesus spricht: Wer von dem Wasser trinkt, das ich ihm gebe, den wird in Ewigkeit nicht dürsten, sondern das Wasser, das ich ihm geben werde, das wird in ihm eine Quelle des Wassers werden, das in das ewige Leben quillt.

Johannes 4,14



Wat haste jemacht mit deine Leben?

„Und denn, denn stehste vor Gott, dem Vater, stehste, der allens jeweckt hat, vor dem stehste denn, und der fragt dir, ins Jesichte: Willem Voigt, wat haste jemacht mit deine Leben. Und da muss ick sagen: Fußmatten, muss ick sagen, die hab ick jeflochten im Jefängnis. Und dann sind se alledruif rumjetrampelt muss ick sagen. Und zum Schluss haste jeröchelt und jewürgt um det bisken Luft, und denn war et aus. Det sachste vor Gott, Mensch. Aber der sacht zu dir: Jeh weck, sacht er! Ausweisung! Sacht er. Dafür hab ick dir det Leben nicht jeschenkt! Sacht er. Det biste mir schuldig. Wo is et? Wat haste mit jemacht?“

Eine Gerichtsszene vor Gott, die Willem Voigt aus Carl Zuckmayers Stück „Der Hauptmann von Köpenick“ eröffnet. Was hast du mit deinem Leben gemacht, das ich dir geschenkt habe? Eine Frage, die sich Menschen im Laufe ihres Lebens mehrmals stellen, besonders dann, wenn sie scheitern oder gescheitert sind. Der Herbst ist die Zeit der Ernte, des Schauens auf den Ertrag, des Bilanzziehens. Nicht umsonst nehmen die Einweisungen in die Psychiatrie im Herbst sprunghaft zu, wo die Tage länger, dunkler und nebliger werden und man vielleicht an der Ant-

wort auf die Frage scheitert: Was hast du mit deinem Leben gemacht? Die Menschen werden verrückt, weil sie ihrem eigenen Prozess, ihrem eigenen Urteil nicht standhalten. Immer wieder kommen Menschen in Verzweiflung zu mir, und immer wieder öffne ich meine Ohren und mein Herz, frage nach, höre genau zu. Niemals spreche ich ein Urteil. Das ist nicht meine Sache, sondern zusammen mit den Menschen bringen wir in Worten, im Gebet alles vor Gott. Ich tue das mit der Überzeugung, dass kein Leben wie im Sand verläuft, sondern dass jeder Mensch sein Leben in einer großen Ordnung lebt.

Jeder Gedanke, jedes Wort, jede Entscheidung, jede Tat haben eine Bedeutung. Es ist wichtig, dass wir jedem Leben diese besondere Würde geben, eine Würde, die Gott in seiner Schöpfung jedem Leben, jedem Menschen zugebracht hat. In der Hoffnung, dass der ewige barmherzige Gott die Lücken ausfüllt, die Versäumnisse nachsieht, Schuld vergibt und all das, was war, erkennt.

Ihr Pfarrer



Bild: Foto Scheib



Die Zerstörung aufhalten

Filmvorführung mit anschließender Diskussion

Am Freitag, dem 21. September, um 19:30 Uhr, zeigen die Evangelische Kirchengemeinde Groß-Umstadt und das Evangelische Dekanat Vorderer Odenwald im großen Saal des Gemeindehauses, Pfälzer Gasse 14, einen Film zum Thema Klimawandel.

Anlässlich der „Fairen Woche“ zeigen wir diesen Film aus dem Jahr 1990, der eine Völkerwanderung von Afrika nach Europa beschreibt. Weite Teile Afrikas sind durch den Klimawandel unbewohnbar, so setzt sich der Zug der afrikanischen Menschen in Bewegung. Angekommen in Europa treffen sie auf rassistische Spannungen.

Der vor über 25 Jahren entstandene Film sagte eine Flüchtlingswelle voraus – heute absolut aktuell

An die Vorführung schließt sich eine Diskussion zum Thema an.

„Wir brauchen euch, wie ihr uns braucht. Wir können nicht weitermachen wie bisher. Ihr könnt helfen.“

FAIRE WOCHE

fen, die Zerstörung aufzuhalten, die wir anrichten. – Aber wir sind noch nicht bereit für euch, ihr müsst uns noch Zeit geben“ (aus dem Film) (red)

Die Gemeinde im Netz

Die Gemeinde-Internetseite ist unter www.gross-umstadt.ekhn.de zu finden.

Hier stellen sich die verschiedenen Gruppen vor, außerdem findet man aktuelle Adressen und Termine.

Personenbezogene Daten werden nicht im Internet veröffentlicht. Vorschläge für Nachrichten, Termine oder Verbesserungswünsche senden Sie bitte an die Online-Redaktion unter ekau-online@web.de



Vom Silber zum Weinstock

Einführung der neuen Altarleuchter

Nachdem im Jahr 2012 die silbernen Altarleuchter gestohlen wurden, stehen nun neue Leuchter während des Gottesdienstes auf dem Altar. Nach vielen Überlegungen formte sich die Idee, Materialien aus der Region für die neuen Leuchter zu verwenden.

Der Fuß der Leuchter besteht aus einem Stück eines 30 Jahre alten Weinstocks, der von der Familie Walter Schütz zur Verfügung gestellt wurde. Die **Glas-künstlerin Heike Jäger** aus Raibach entwickelte mit den Kirchenvorsteherinnen Birgit Straub und Dagmar Waldkirch die Leuchter: Die Kerzenteller aus Glas, in die Weintrauben und Weinblätter konturiert durch Silberfäden eingearbeitet sind. Die neuen Leuchter passen sowohl von der Höhe als auch vom Ma-

terial her sehr gut zu dem alten Altarkreuz.

Im **Gottesdienst** am 24.06.2018 wurde auch das Ursprungsmaterial (Glas, Weinstock und Trauben) der Gemeinde vorgestellt. Pfarrer Marco Glanz sprach über die Bedeutung des Weinstocks und des Weins, Heike Jäger über das Material Glas und Dagmar Waldkirch über die Bedeutung des Lichts im Gottesdienst. Birgit Straub und Dagmar Waldkirch entzündeten die Kerzen auf den neuen Leuchtern an der Osterkerze.

Der herzliche Dank des Kirchenvorstandes gilt allen, die den Gottesdienst gestaltet haben, verbunden mit der Hoffnung, dass die neuen Leuchter lange in der Gemeinde während des Gottesdienstes brennen. (dw)



Menschenwürdig pflegen 40 Jahre Diakoniestation Groß-Umstadt/Otzberg

Ökumenischer Jubiläumsgottesdienst und Empfang in der Stadt-kirche am 27. Mai 2018

Auf 40 Jahre kompetenten und verlässlichen Dienst an kranken und pflegebedürftigen Menschen kann die Diakoniestation Groß-Umstadt/Otzberg 2018 zurückblicken. Mit einem ökumenischen Dank-Gottesdienst in der Stadt-kirche am Umstädter Marktplatz wurde dies jetzt gefeiert, musikalisch wunderbar begleitet von Eva Wolf an der Orgel und Dr. Ulrich Michael (Querflöte).

40 Jahre unermüdliches Engagement und Einsatzfreude, Hilfe und Unterstützung, tätige Nächstenliebe sowie segensreiches Wirken, Mitfühlen, Entlasten und Pflegen – dafür dankte die evangelische Pfarrerin Michaela Meingast in ihren Begrüßungsworten. Die Gäste feierten hier, um „miteinander Dank zu sagen, miteinander und füreinander da zu sein.“ Was für die letzten 40 Jahre galt, so Pfarrerin Meingast, sollte und werde auch für die nächsten 40 Jahre gelten: „Gut, dass wir einander haben.“

In seiner Predigt ging der katholische Pfarrer Erhard Weilbächer auf das Buch Tobit (aus den Apokryphen) ein und die biblische Geschichte des jungen Tobias, der auf seiner Reise mit dem Erzengel Raphael in Menschengestalt viele wertvolle Erfahrungen machte, um Gott in den Menschen zu dienen, vor allem aber großzügig zu helfen, wo immer er konnte. Menschsein aus dem Glauben heraus, heilen, Angenommensein, Geborgenheit finden – all dies seien Parallelen zum Leitwort „Menschenwürdig pflegen“ der Diakoniestation. „Wir alle wollen leben und vor allem gesund leben“, sagte Weilbächer. Aber auch der „vitale Mensch“ könne hinfällig und schwach werden und immer wieder der Hilfe und der Ermutigung bedürfen. Die Diakoniestation sei „für die da, die Hilfe benötigen, und diene den kranken Menschen mit Freundlichkeit, Wohlwollen und Demut“. Auch der Kranke könne dann zuversichtlich der Zukunft entgegengehen: „Auch schwere Phasen menschlichen Lebens durchzustehen, das macht uns zu Menschen.“

Eine segensreiche Arbeit geschehe seit 40 Jahren durch die Menschen der Diakoniestation, hieß es dann in den Fürbitten der

Mitarbeiterinnen und des Geschäftsführers Jörg Rast – „Menschen, die sich engagieren, die sich einbringen und diese Arbeit mit Leben erfüllen.“ Vieles habe sich verändert, seitdem „weitsichtige Männer und Frauen unsere Diakoniestation gegründet haben“, hieß es. „In Gottes Schutz konnten wir seit 40 Jahren wachsen und uns entwickeln.“ Rast berichtete zu einem späteren Zeitpunkt noch aus der Historie der Diakoniestation Groß-Umstadt/Otzberg, die 1978 als Evangelische Sozialstation gegründet worden war, damals

wie heute getragen von allen 13 evangelischen Kirchengemeinden der beiden Kommunen. Inzwischen versorgt die Einrichtung mit 60 Mitarbeitenden weit über 300 Patienten im Bereich der Beratung, der Pflege und der Betreuung.

Beim anschließenden Empfang, zu dem zahlreiche Ehrengäste und Grußredner gekommen waren, gratulierte auch Dr. Michael Vollmer, Präses des Evangelischen Dekanats Vorderer Odenwald. Zu den derzeitig am intensivsten diskutierten Themen gehöre die

→

Stellenausschreibung

Menschlichkeit vor Bürokratie

Wir suchen...

- ... eine Pflegekraft m/w
- ... eine Pflegefachkraft m/w in Teilzeit oder als Aushilfe in unserem ambulanten Pflegedienst

Unsere Bezahlung ist attraktiv, die Sozialleistungen mit Weihnachtsgeld und Altersversorgung sehr gut.

Sie haben erste berufliche Erfahrungen? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

info@diakoniestation-grossumstadt.de, St.-Péray-Str.9, 64823 Groß-Umstadt, Tel. 06078-20 03.





Feierstunde: Präs Michael Vollmer moderiert den Empfang im Anschluss an den Festgottesdienst zum 40-jährigen Bestehen der Diakoniestation.

und Würde, freundlich und gerecht, achtsam und zugewandt, eben menschenwürdig, begegnen“, wünschte der Präs auch für die Zukunft.

Die Stadt könne sich glücklich schätzen über die von der Diakoniestation geleistete „ganz wichtige Arbeit im sozialen Bereich“, betonte der Groß-Umstädter Bürgermeister Joachim Ruppert. Weil es diesbezüglich durchaus einige Schieflstände in dieser Gesellschaft gebe, sei eine Zeit der Hinwendung umso wichtiger. Jeder Einzelne sollte an sich arbeiten, „dass wir wieder etwas menschlicher und menschenwürdiger werden“. Ruppert dankte für das Wirken der Diakoniestation, mit der man stets gut zusammenarbeite. Bezuglich des Pflegenotstandes „ist es wichtig, dass ihr auch ausbildet. Dieser Beruf gibt viel zurück“. Dazu müsse die Umgebung allerdings stimmen. Er lobte die „gute Entscheidung“, die Diakoniestation am Bahnhof einziehen zu lassen. (dia/red)



Back to the roots

Gospelworkshop im November mit James Davis Jr.

Unter dem Motto „Zurück zu den Wurzeln der Gospelmusik“ laden wir alle singbegeisterten Gospelfans zu einem **Workshop** vom **2. bis 4. November** nach Groß-Umstadt ein.

Der Workshop startet am **Freitag um 19:00 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus**. Die Samstagsprobe ist von 10:00 bis 16:30 Uhr und sonntags von 12:00 Uhr bis 15:00 Uhr. **James Davis Jr.** aus Harlem/USA leitet den Workshop.

Eingeladen wurde er vom Chorverband der EKHN in Kooperation mit dem Gospelchor Groß-Umstadt. Er ist ein Gospel-Ausnahmemusiker und war langjähriger musikalischer Direk-

tor an der berühmten Abyssinian Baptist Church in Harlem („der Gospelchurch“ schlechthin).

Er wird mit den Teilnehmern ein Wochenende lang Gospels und Spirituals singen und ihnen deren ursprüngliche Bedeutung näherbringen. Mitsingen kann jeder, der Spaß am Singen hat. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Zum Abschluss findet am **Sonntag, 04.11. um 17:00 Uhr in der Evangelischen Stadtkirche** ein **Gospel-Gottesdienst** statt.

Workshop-Anmeldungen sind zum Frühbucherrabatt (60 Euro/ermäßigt 50 Euro) noch möglich bis zum 03.09.2018 unter www.chorverband-ekhn.de

Weitere Infos gibt es bei Kirchenmusiker **Stefan Mann** (06078 912115) (sm/red)



In eigener Sache...

Wir möchten uns bei Ihnen herzlich für die zahlreichen **Spenden für das Kontakteheft** bedanken. Es ist in unseren Augen nicht selbstverständlich, sondern zeigt Ihre Anerkennung unserer Arbeit. Wir würden uns freuen, auch künftig auf Ihre Unterstützung zählen zu können.

Das Redaktionsteam



Bild: Bettina von Bremen

Am Leben der Menschen teilnehmen Ökumenischer Besuchsdienstkreis im Haus „Weinbergblick“

Erkennen Sie die Damen und den Herrn auf dem Foto? – Es sind die Mitarbeiter/innen des „Ökumenischen Besuchsdienstkreises“ im Haus „Weinbergblick“. Der Kreis arbeitet im Auftrag unserer Kirchengemeinde und wird von Pfarrerin Bettina von Bremen geleitet. Ihm gehören zurzeit vierzehn ehrenamtliche Mitarbeiter/innen an (zwölf Damen und zwei Herren). Jeder von ihnen besucht wöchentlich einen Bewohner/in im Haus „Weinbergblick“. Es spielt dabei keine Rolle, ob die Senioren einer Kirche angehören oder nicht. Denn trotz der Aktivitäten, die das Haus anbietet, fehlt oft ein persönliches Gespräch – oder einfach nur Anteilnahme und In-

teresse an der Person. Da tut es gut, wenn jemand kommt, der den Bewohnern des Hauses Aufmerksamkeit schenkt, zuhört, Trost gibt oder einfach nur die Hand hält.

Die Besuchsdienstmitarbeiter/innen treffen sich alle zwei Monate, um sich miteinander zu beraten und auszutauschen. Zudem werden Fortbildungen angeboten.

Wenn Sie Lust haben, in diesem Besuchsdienstkreis ehrenamtlich mitzuarbeiten, würden wir uns über „Zuwachs“ freuen. Denn es könnten noch viel mehr Menschen im Haus „Weinbergblick“ besucht werden. Melden Sie sich bitte bei Pfarrerin von Bremen, Tel: 06078/938727. (bvb)



Auf in den Schwarzwald

Jahresfahrt des Posaunenchors

Diesmal ging es zur jährlichen Familienfreizeit des Posaunenchors mit 29 Personen im Alter von 4 bis 80 Jahren in den Schwarzwald.

Erster Halt war in Ludwigsburg die Brauerei Rossknecht zum Mittagessen. Nach kleiner Stadt-erkundung oder Eisessen ging es weiter nach Wildberg, wo wir im Haus Saron Quartier bezogen. Hier stand uns neben den Zimmern und dem Probenraum auch ein großes Freizeitgelände zur Verfügung, das unsere Jugend gleich in Beschlag nahm. Die Umgebung ließ sich leicht zu Fuß oder mit dem Rad erkunden. Wir Bläser wurden nach dem Abendessen aber gleich zur Pflicht gerufen: Zwei Stunden Probe. Am Freitag stand ein Ausflug nach Freudenstadt auf dem Programm. Dort ließen wir uns mit dem Kurbähnle einmal rund durch die Stadt fahren und konnten dann den riesigen Spielplatz erobern oder zu einer Wande-

lung aufbrechen. Der Samstag begann mit einer eineinhalbstündigen Probe. Dann wartete der Höhepunkt unserer Fahrt auf uns – der Baumwipfel-Pfad von Bad Wildbad. Mit der Bergbahn ging es auf den Sommerberg, wo wir auf der Skihütte unser Mittagessen einnahmen und beobachten konnten, wie sich Mountainbiker mit dem Skilift den Berg hinaufziehen ließen, um dann auf verschiedenen Routen gen Tal zu fahren. Wir spazierten auf dem Baumwipfel-Pfad in luftiger Höhe durch den Wald und erfuhren allerlei Wissenswertes über den Schwarzwald und seine Bäume. Beeindruckend war es, das Schwanken der Bäume in der Höhe zu erleben. An höchster Stelle nahm ein Teil unserer Gruppe die Abkürzung zum Boden mittels einer Riesenrutsche. An diesem Abend gab es keine Probe, sondern Grillen im Außengelände. Am Sonntag hieß es nach der Andacht von Pfarrer Glanz schon wieder Abschied nehmen. Es war eine schöne, abwechslungsreiche Fahrt. (ms/red)

Bild: Posaunenchor





Macht Erntedank heute noch Sinn?

Überlegungen zu einem (un)bekannten Fest

Die Kirche schmückt zum Erntedankfest den Altar mit den Erntefrüchten: Dank an Gott, den Schöpfer, der all dies Jahr für Jahr mit dem Noah-Segen ermöglicht. So hat Gott im Alten Testamente gesagt: „**Es sollen nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze**“ (1. Mose 8, 22).

Der Brauch des Dankopfers ist älter als das Christentum. Die Jäger der Vorzeit dankten den Göttern für Jagdglück mit einem Tieropfer. Erst mit dem Ackerbau wurde der Erntedank mit Feldfrüchten angerichtet. Heute in industrieller Zeit sollten logischerweise Fahrräder, Computer, Me-

dikamente und andere hinzukommen. Damit zeigen wir auf den Kontext: Das Erntedankfest ist nicht zuerst ein Fest der Landwirte, die gern auch ein wenig Dank für ihre Arbeit sähen, auch nicht der Kindergärten und Kindergottesdienste, sondern der **gesellschaftlichen Produktion!** Dank an den Schöpfer für das **Bruttosozialprodukt, für den Einzelnen das Erreichte** im Leben. Seit langem feiert man in Holland ein Erntee- und Arbeitsdankfest.

Die Europäer des 15. bis ins 19. Jahrhundert hinein wussten noch Missernten und Hunger zu





fürchten, sie durchlebten die „Kleine Eiszeit“. Noch im 19. Jahrhundert ließ der englische Adel die irischen Pächter verhungern, wenn sie wegen Ernteausfall (Kartoffelfäule) die Pacht nicht entrichten konnten. Da war Erntedank noch der **Dank für's Überleben**. Die Christen damals hatten noch einen sehr vitalen Bezug zu dem, was Gottes Gaben bedeuten. Gegenwärtig erfahren wir, dass die ganze Ernte verdorren kann, aber wir können die Verluste kompensieren. Nicht so die Afrikaner der Sahelzone, die dann vor stets wiederkehrenden Hungerkatastrophen stehen.

Beim Erntedankfest sollten wir aber auch die Mahnung vor Selbstzufriedenheit und Raffsucht hören: Der „reiche Kornbauer“ (Lukas 12,13-21) weiß

Links: Fröhlicher Dank für die eingebaute Ernte: Diese Frauen in Vanga (Demokratische Republik Kongo) bringen Erntegaben zu einer nahegelegenen Kirche.

Oben: Aus dem Vollen: In vielen ländlichen Kirchengemeinden spielt das Erntedankfest eine große Rolle. Rund um den Altar werden Feldfrüchte aller Art präsentiert. Damit verbunden ist der Dank an Gott und das Bewusstmachen der Gnade, die den Menschen widerfährt.

nicht mehr wohin mit seiner reichen Ernte. „Seele, du hast viele Güter daliegen; ruhe aus, iss, trink, sei fröhlich. Aber Gott sprach zu ihm: Du Tor! In dieser Nacht fordert man deine Seele von dir.“ Überlegen wir, was unser Dank für die Gaben der Natur, die Gabe des Lebens sein kann: Dass wir achtsam und nicht verschwenderisch mit der Erde umgehen, dass wir nicht die Gewinnmaximierung, sondern die nachhaltige Ressource anstreben und **teilen lernen**, damit die vielen Hungernden unserer Welt auch satt werden. Wenn wir darauf den Blick richten, macht auch das Erntedankfest wieder einen guten Sinn. (jc/red)



Radio Wein-Welle ON AIR

Zum Winzerfest hat Groß-Umstadt wieder einen eigenen Sender

Die meiste Zeit des Jahres ist auf der **UKW-Frequenz 88.9 MHz** nur leichtes Rauschen zu hören. Vom **12. bis 17. September**, zum Winzerfest in Groß-Umstadt, ändert sich dies schlagartig, und die Frequenz wird rund um die Uhr von den Radiomachern von Radio Wein-Welle genutzt und mit viel Inhalten und Musik bespielt. Zum 13. Mal geht das Radioprojekt der evangelischen Jugend im Dekanat Vorderer Odenwald in diesem Jahr auf Sendung. In 13 Redaktionen bereiten sich etwa 70 ehrenamtliche Mitarbeiter*innen im Alter von 14 bis 80 Jahren auf ihre Sendungen vor.



Bild: Dekanat

Inhaltlich und musikalisch ist für jeden etwas dabei: Sendungen mit Jugendthemen, viele Informationen zum Winzerfest über Groß-Umstadt und die Region. Die ältere Generation ist mit einer eigenen Sendeschiene vertreten, und es werden auch kirchliche Themen aufgegriffen und viel Musik gespielt. Radio

Wein-Welle ist auf der UKW-Frequenz 88.9 MHz zu empfangen oder über den **Internet-stream** auf www.radio-wein-welle.de. Außerdem gibt es eine eigene Radio Wein-Welle App. Das Studio von Radio Wein-Welle befindet sich im Dachgeschoss des Evangelischen Gemeindehauses in der Pfälzer Gasse 14 (Zugang während des Winzerfestes über die Georg-August-Zinn-Straße). Besucher sind herzlich willkommen!

Ein ausführliches Programm zu den Sendetagen wird in vielen Groß-Umständter Geschäften ausliegen und dem Odenwälder Boten in seiner Ausgabe am 07. September beigelegt.

Radio Wein-Welle freut sich auch in diesem Jahr wieder über Spenden. Es gibt die Möglichkeit der Onlinespenden. Unter www.radio-wein-welle.de gibt es ein **Onlinespendentool**. Oder auch als Überweisung an:

Evangelische Regionalverwaltung Starkenburg Ost, IBAN: DE03 5085 2651 0013 0022 25

Stichwort: Radio Wein-Welle.

Für Fragen wenden Sie sich gern an Dekanatsjugendreferent Rainer Volkmar, 06078 - 7825911 (dekk)



„Farbe bekennen“

Evangelisches Dekanat verleiht erstmalig Engagement-Preis

„In Gottes Namen bekennen wir Farbe“: Der Leitsatz des Evangelischen Dekanats Vorderer Odenwald zeigt sich an diesem Abend allerorten. Die Blumendekoration ist bunt, die Servietten sind es auch, die Sektsorten haben unterschiedliche Farben, Strahler tauchen die Wände des Pfälzer Schlosses in Groß-Umstadt in Orange, Rot und Lila und selbst die Stehtische werden farbig beleuchtet.

„Farbe bekennen“: So heißt der Engagement-Preis des Dekanats, er will Menschen ermutigen, Stellung zu beziehen in Zeiten eines zunehmend um sich greifenden Populismus.

Der Donnerstagabend (17. Mai) war eine doppelte Premiere: Erstmals hat das Evangelische Dekanat Vorderer Odenwald den mit **1500 Euro** dotierten Engagement-Preis „Farbe bekennen“ verliehen, den würdigen Rahmen gab der – ebenfalls erstmals ausgerichtete – Jahresempfang.

Sechzehn Menschen, die Haltung zeigten und Farbe bekennen, seien vorgeschlagen worden, freute sich Präs. Dr. Michael Vollmer in seiner Begrü-

ßung, bevor der Schauspieler Walter Renneisen ein „Simmelsammelsurium zu Farbe und Engagement“ zum Besten gab – Heiteres und Nachdenkliches, Derbes und Mundartliches.

Leben in der Region lebenswert

„Dieser Abend ist Ihr Abend!“ leitete Dekan Joachim Meyer zur Preisverleihung über. „Wir haben ihn gerne vorbereitet, um Ihnen für Ihren Mut und Ihr Engagement zu danken, Sie machen das Leben in dieser Region lebenswert.“

Die Vorgeschlagenen setzen sich für Flüchtlinge ein, für ihre Nachbarn, für ihre Dörfer, für Kultur. Sie waren ebenso eingeladen wie diejenigen, die sie vorgeschlagen haben, aber auch weitere Menschen aus Politik, Gesellschaft und Kirche.

In einer am Flügel von David Margaryan begleiteten Präsentation wurden alle Vorgeschlagenen noch einmal vorgestellt – mit Name, Wohnort, Foto, Pate und Art des Engagements.

Wer den Preis erhält, darüber hatte die Jury bereits im März



entschieden. „Es war uns eine Freude“, sagte Karin Held als Jury-Vorsitzende. Die Entscheidung indes sei schwierig gewesen. Sie hätten die Vorschläge gelesen, sich darüber gefreut, sie nochmal gelesen und diskutiert, dann hätten sie sich über die Kriterien verständigt. Wie lange ist jemand engagiert? Wer ist beteiligt? Wie spiegelt sich der Leitsatz „In Gottes Namen bekennen wir Farbe“ im Engagement wider?

Die Wahl fiel schließlich auf zwei Preisträger, deren Namen Pröpstin Karin Held stilecht aus einem großen Umschlag zog: **Brigitte Kitschke aus Brensbach** und die **Initiative „Fischbachtal kreativ“**. Sie beide erhalten jeweils 750 Euro Preisgeld und ei-

ne große von der Raibacher Glaskünstlerin **Heike Jäger** gefertigte Stele. Alle Vorgeschlagenen und die Jury erhielten als Dankeschön für ihr Tun kleine Stelen. Unter ihnen befinden sich auch **Marie-Luise und Frank Sudhoff** aus der Evangelischen Kirchengemeinde Groß-Umstadt.

Brigitte Kitschke (72) engagiere sich seit 25 Jahren beim „Runden Tisch für internationale Verständigung“, sagte Dekan Meyer in seiner Laudatio. Sie habe Flüchtlinge begleitet, betreue türkischstämmige Kinder und Jugendliche, sie habe sich darum bemüht, dass Kinder nach der Reaktorkatastrophe von Tschernobyl zur Erholung in



Bild: Dekanat



Gastfamilien ins Gersprenztal kommen konnten, sie helfe bei Behördengängen und bürokratischen Problemen. „Ich bewundere an Frau Kitschke am meisten ihre Ruhe und ihre Geduld“, zitierte Joachim Meyer eine der Preisträgerin nahestehende Person. „Es ist ihr wichtig, dass keines der Kinder verloren geht.“

Kirche bezieht Stellung

„Die Welt ein Stückchen besser machen“, sei das Leitwort der lokalen, auf zehn Jahre angelegten Initiative für eine nachhaltigere Entwicklung, sagte Präs. Vollmer in seiner Laudatio auf „Fischbachtal kreativ“. 2013 stellten Achim Krell, Doris Maurer, Werner Bert, Ullrich Krost und Stephan Kühn die Initiative der Öffentlichkeit vor. Seitdem beleuchtet diese jedes Jahr einen Aspekt nachhaltiger Entwicklung. „Fischbachtal kreativ verbindet auf eindrucksvolle Weise Gemeinschaftssinn mit Neugier“, so Vollmer. Die Initiative fördere „die

Begegnung von Menschen, ein gutes, lebendiges Gemeinwesen und nicht zuletzt unsere Demokratie – nicht wenig in Zeiten, in denen populistische Thesen salonzfähig geworden sind“.

Sie sei dankbar, überrascht und gerührt, etwas zu bekommen, sagte Brigitte Kitschke, die zurzeit sechs Kinder mit Migrationshintergrund drei Mal die Woche einzeln bei den Hausaufgaben betreut und außerdem in der Nachbarschaftshilfe und im Förderverein der Kleinkunstkneipe „Alte Post“ engagiert ist. Sie sei schon früh angehalten worden, anderen zu helfen, für sie sei dies auch Ausdruck der Dankbarkeit für ihre Lebenschancen und ihres christlichen Glaubens.

Stellvertretend für die Initiative „Fischbachtal kreativ“ nahm Werner Bert den Preis entgegen. „Es war überwältigend für mich“, sagte er, „und sehr wertschätzend für alle Vorgeschlagenen.“

Das Preisgeld wird direkt in die Arbeit des Vereins fließen, der auf Spenden und Sponsorengelder angewiesen ist. „Ich finde es gut, dass sich die Kirche gesellschaftspolitisch engagiert und zunehmend Stellung bezieht“, sagte Bert. (dek/red)

Preisgekröntes Engagement: Preisträgerin Brigitte Kitschke, Preisträger Werner Bert (für „Fischbachtal kreativ“), eingerahmt von Dekan Joachim Meyer und Präs. Dr. Michael Vollmer.



September 2018

Soweit nicht anders angegeben, finden **Gottesdienste** in der Evangelischen Stadtkirche Groß-Umstadt am Marktplatz statt. Das Haus „Weinbergblick“ befindet sich in Groß-Umstadt in der Realschulstraße 30. Gottesdienste finden dort in der Kapelle statt. **Gottesdienstzeiten**, die von der Regel abweichen, sind mit orangefarbener Uhrzeit angegeben. (*Regel: Ab Karfreitag beginnen Gottesdienste um 10:00 Uhr, ab Erntedank um 10:30 Uhr; Haus „Weinbergblick“: 16:00 Uhr*). Beim **Abendmahl** wird in den ungeraden Monaten Wein gereicht, in den geraden Monaten Saft.

Samstag, 1. September 2018

16:00 Uhr: **Gottesdienst mit Abendmahl** im Haus „Weinbergblick“
Pfarrerin Heuser

Sonntag, 2. September 2018 (14. Sonntag nach Trinitatis)

10:00 Uhr: **Gottesdienst mit Abendmahl**
Pfarrer Lechelt

Sonntag, 9. September 2018 (15. Sonntag nach Trinitatis)

10:00 Uhr: **Ökumenischer Bauernmarktgottesdienst**
auf dem Marktplatz mit Posaunenchor und Gospelchor
Pfarrer Glanz / Gem. Ref. Engels
Christoph Däschner / Stefan Mann

Samstag, 15. September 2018

16:00 Uhr: **Gottesdienst** im Haus „Weinbergblick“
Pfarrerin von Bremen

Sonntag, 16. September 2018 (16. Sonntag nach Trinitatis)

10:00 Uhr: **Winzerfest-Gottesdienst** in Semd
Pfarrerin von Bremen



Oktober 2018

Sonntag, 23. September 2018 (17. Sonntag nach Trinitatis)

10:30 Uhr: **Erntedank-Gottesdienst** mit Kigo-Team und Kantorella
Pfarrer Glanz / Kigo-Team

Samstag, 29. September 2018

16:00 Uhr: **Gottesdienst mit Abendmahl** im Haus „Weinbergblick“
Pfarrer Glanz

Sonntag, 30. September 2018 (18. Sonntag nach Trinitatis)

10:30 Uhr: **Gottesdienst mit Taufen**
Pfarrer Lechelt

Sonntag, 7. Oktober 2018 (19. Sonntag nach Trinitatis)

10:30 Uhr: **Gottesdienst**
Pfarrerin von Bremen

Sonntag, 14. Oktober (20. Sonntag nach Trinitatis)

10:30 Uhr: **Gottesdienst mit Abendmahl**
Pfarrerin von Bremen

Samstag, 20. Oktober 2018

16:00 Uhr: **Gottesdienst** im Haus „Weinbergblick“
Pfarrerin Meingast

Sonntag, 21. Oktober 2018 (21. Sonntag nach Trinitatis)

10:30 Uhr: **Konfirmandengottesdienst mit Taufe**
mit Semder Konfirmanden
Pfarrerin von Bremen

Sonntag, 28. Oktober 2018 (22. Sonntag nach Trinitatis)

10:30 Uhr: **Gottesdienst mit Taufen**
Pfarrer Glanz



November 2018

Samstag, 3. November 2018

16:00 Uhr: **Gottesdienst** mit Abendmahl im Haus „Weinbergblick“
Pfarrerin von Bremen

Sonntag, 4. November 2018 (23. Sonntag nach Trinitatis)

17:00 Uhr: **Gospelgottesdienst**
Pfarrer Lechelt / Stefan Mann

Sonntag, 11. November 2018 (Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres)

10:30 Uhr: **Gottesdienst mit Taufen**
Pfarrer Glanz

Samstag, 17. November 2018

16:00 Uhr: **Gottesdienst mit Gedenken der Verstorbenen**
im Haus „Weinbergblick“
Pfarrer Lechelt

Sonntag, 18. November 2018 (Volkstrauertag)

10:30 Uhr: **Gottesdienst**
Pfarrer Lechelt

11:30 Uhr: **Totengedenken auf dem Friedhof**
Pfarrer Lechelt

Mittwoch, 21. November 2018 (Buß- und Betttag)

19:00 Uhr: **Ökumenischer Gottesdienst**
Pfarrerin von Bremen

Sonntag, 25. November 2018 (Ewigkeitssonntag)

10:30 Uhr: **Gottesdienst mit Kantorei**
Pfarrer Glanz / Eva Wolf



September bis November 2018

Freitag, 7. September 2018

20:00 Uhr: **Jazzkonfekt**

Evangelisches Gemeindehaus

Sonntag, 16. September

14:00 Uhr - 18:00 Uhr: **Café Kirchgarten des Posaunenchors**

zum Winzerfest; Garten des Evangelischen
Gemeindehauses

Freitag, 21. September

19:30 Uhr: **Filmvorführung zum Thema „Klimawandel“**

im Rahmen der „Fairen Woche“;
Evangelisches Gemeindehaus

Donnerstag, 25. Oktober

19:30 Uhr: **Vortrag zum Thema „Die verschiedenen Öko- und Biosiegel“** mit anschließender Diskussion;

Evangelisches Gemeindehaus;
Veranstalter: Weltladen Groß-Umstadt eG und
Evangelische Kirchengemeinde

Freitag, 9. November

19:00 Uhr: **Gedenkfeier zum Jahrestag der Novemberpogrome**

von 1938; Beginn am Mahnmal für die ermordeten
Jüdinnen und Juden und für die geschändete Syna-
goge

Städtische Vertreter*innen; Pfarrer Weilbächer
(kath), Pfarrer Lechelt mit Konfirmand*innen, Schü-
ler*innen des Max-Planck-Gymnasiums, Bund Deut-
scher Pfadfinder*innen u.a.



Nägel mit Köpfen - Gemeindeversammlung Gemeinsam Ergebnisse der Denkzettelaktion umsetzen

Erinnern Sie sich noch an die Denkzettelaktion im Herbst 2017? Beginnend mit dem Bauernmarkt fragten wir bis Erntedank nach Wünschen und Anregungen aus unserer Gemeinde. Anlässlich des 500. Jubiläums der Reformation wollten wir genau das tun, was der Reformator Luther auch wollte: Dinge verändern.

Heraus kam ein bunter Blumenstrauß an Ideen und Anre-

gungen, Kritik und konkreten Vorschlägen.

Der Kirchenvorstand möchte die Gemeinde gern in einer Gemeindeversammlung am **31.10.2018, 19:00 Uhr (Reformationstag)** in der Kirche über die Ergebnisse informieren und gemeinsam mit Interessierten die Umsetzung der Vorschläge angehen. (cl)



Herbstbüchermarkt

Wann?

27. bis 28. Oktober 2018

Nächste Sammelaktion:

8. bis 20. Oktober 2018

■ Mo bis Fr: 16:00 Uhr bis 17:30 Uhr,

■ Sa.: 10:00 Uhr bis 12:00 Uhr

Wo?

Doppelgaragen am Evangelischen Gemeindehaus, Pfälzer Gasse 14



Bild: Sabrina Hoffmann

Büchermarkt Groß-Umstadt



Angenommen werden:

- aktuelle und gut erhaltene Romane ab 2005
- Krimis ab 2010
- Sachbücher
- Kinderbücher
- CDs und DVDs
- Spiele (cd)

Kontakt

Telefon: 06078 9316427

E-Mail: buechermarkt-gross-umstadt@online.de.



Groß-Umstadt erinnert sich

Das Gedenken an die „Reichspogromnacht“ 1938

In der Nacht vom 9. auf den 10. November 1938 waren in Deutschland die Synagogen geschändet und angezündet, Juden tätlich angegriffen, jüdische Einrichtungen zerstört sowie jüdische Geschäfte und Wohnhäuser geplündert worden.

Nur wenige Vertreter der Evangelischen Kirche haben die Verbrechen beim Namen genannt. Deshalb ist der 9. November für die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau "ein Tag des Erinnerns an die Leiden der Opfer, ein Tag der Buße und Umkehr aus der langen Geschichte christlicher Judenfeindschaft" aber auch "ein Tag der Besinnung auf das mutige Zeugnis derer, die damals widersprochen haben und in deren Tradition wir uns heute stellen" (Quelle: EKHN).

Die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau hat 1991 ihren Grundartikel erweitert: "Aus Blindheit und Schuld zur Umkehr gerufen, bezeugt sie [die EKHN] neu die bleibende Erwählung der

Ort des Gedenkens: Das Mahnmal für die ermordeten Jüdinnen und Juden und die geschändete Synagoge (am Darmstädter Schloss in Groß-Umstadt).

Juden und Gottes Bund mit ihnen. Das Bekenntnis zu Jesus Christus schließt dieses Zeugnis ein." ekhn/red

Auch in Groß-Umstadt wird am **9. November 2018** wieder der geschändeten und ermordeten jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürger sowie der Synagoge gedacht: Ab **19:00 Uhr** nehmen sich Vertreterinnen und Vertreter aus Stadt, Vereinen, Schulen und Kirchen des Gedenkens auf kreative Weise an. Startpunkt ist das Mahnmal am Darmstädter Schloss. Von dort aus begeben sich die Teilnehmenden auf einen Parcours durch die Altstadt. Auch Konfirmandinnen und Konfirmanden werden wieder eine Station auf dem Weg gestalten. cl





Was ist denn das für eine Farbe?

Das Kirchenjahr folgt mit seinen Farben einem besonderen Code

Das Kirchenjahr bezeichnet die jährlich wiederkehrende Abfolge religiöser Feste und Feierlichkeiten. Diese sind im Kirchenkalender festgehalten. Der Begriff stammt aus dem 16. Jahrhundert, als sich die christlich-sakrale und die weltliche Zeitgliederung und Kalenderordnung trennten.

Das Kirchenjahr unterscheidet sich vom Kalenderjahr. Es orientiert sich an den kirchlichen Feiertagen, beginnt mit dem 1. Adventssonntag und schließt Ende November mit dem Ewigkeitssonntag oder Totensonntag.

Es umfasst auch Themen des menschlichen Lebens, wie Geburt (Weihnachten), Ernte und Tod (Karfreitag).

Der Zyklus

Im Jahreszyklus nimmt das Kirchenjahr das Leben Jesu von der Geburt bis zur Kreuzigung und seiner Auferstehung gedanklich auf und teilt es in entsprechende Abschnitte. Bei der Entstehung des Kirchenjahres orientierte sich das junge Christentum an der jüdischen Festtradition und ordnete die Ereignisse aus dem Le-

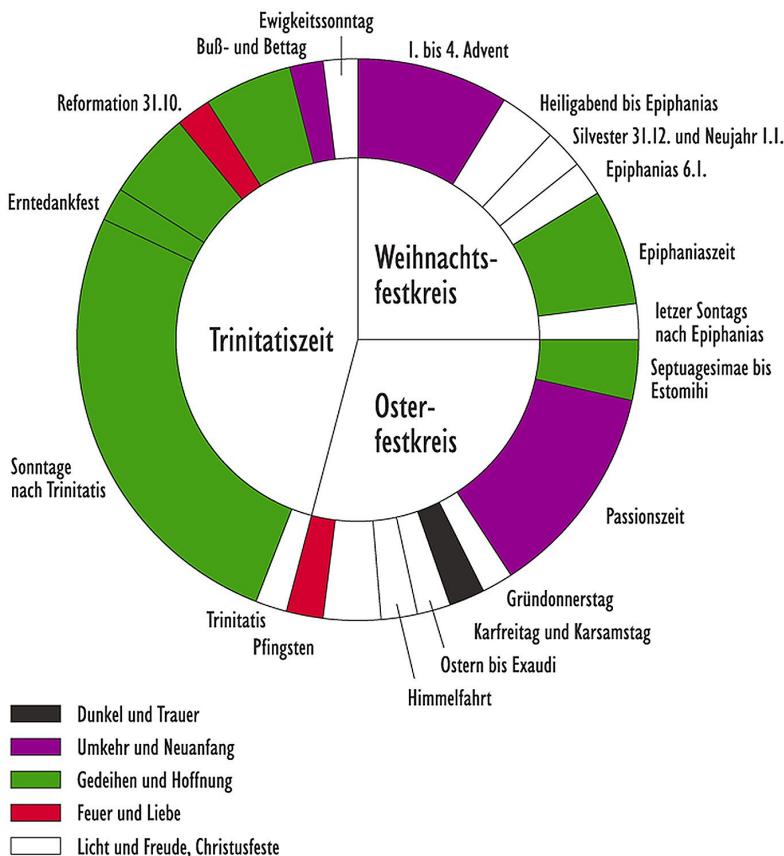
ben Jesu und der frühen Christenheit nach und nach in den Kalender ein. Zu den Festen des Kirchenjahres gehören:

- Advent
- Weihnachten
- Epiphanias
- Passion
- Karfreitag
- Ostern
- Himmelfahrt
- Pfingsten
- Trinitatis
- Erntedankfest
- Reformationstag
- Buß- und Betttag
- Toten- bzw.
Ewigkeitssonntag

Die größte Bedeutung haben dabei der Oster- und Weihnachtsfestkreis.

Der Sonntag

Eine besondere Bedeutung im Kirchenkalender hat der Sonntag. Er symbolisiert, als erster Tag der Woche, den Tag, an dem Jesus auferstanden ist. Im Christentum wurde daher vom jüdischen Ruhetag, dem Sabbat (Samstag), auf den Sonntag übergegangen. (ekhn.de/red)



Grafik: EKHN/MEDIENHAUS

Was willst Du mal werden?

Die Paten vom STARK-Netzwerk an der Ernst-Reuter-Schule unterstützen Dich bei der Berufsorientierung. Frag nach!

Infos: www.netzwerk-stark.de

Das STARK-Netzwerk für Ausbildung bietet Schülerinnen und Schülern der Klasse 8, 9 und 10 an der Ernst-Reuter-Schule mit ehrenamtli-

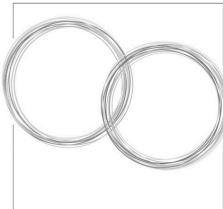
Wir machen uns für Ausbildung

stark
Starkenburger Arbeitskreis Kirche und Wirtschaft

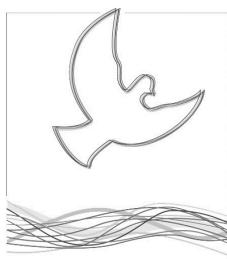
chen Paten Unterstützung an. Partnerinnen sind alle Kirchengemeinden im Stadtgebiet, Kommune und Gewerbeverein. (ack)



Trauungen



Taufen



Informationen mit per
werden nur in der Dr

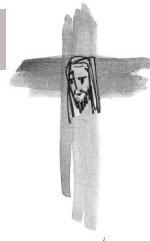
Ehrenamtsagentur: Paten für Geflüchtete gesucht

Ehrenamtliche Patinnen und Paten sind als Alltagsbegleiter feste Ansprechpartner für Geflüchtete. Sie kümmern sich um erste Orientierung, vermitteln Arbeit und Wohnung, Kontakte zu Vereinen, begleiten bei Arztbesuchen und

Behördengängen und vieles mehr. Wenn Sie Interesse an einer Patenschaft haben, melden Sie sich bitte bei der...
... Umständter Ehrenamtsagentur
06078 789 40 28
umea.patenschaft@web.de



Bestattungen



sonenbezogenen Daten
uckversion veröffentlicht

JAZZKONFEKT

Jazzkollektur Gast: S. Früchel (dr)
D. Klos (sax) K. Gollnow (git) F. Reiff (b)



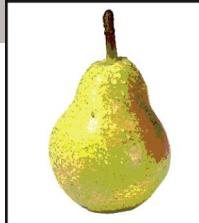
M. Krüger (b)
T. Höhn (git)

Freitag, 7. Sept. 2018

Beginn: 20.00 Uhr; Einlass: 19.30 Uhr
Ev. Gemeindehaus Groß-Umstadt
Pfälzer Gasse 14 (Alte Kollektur)
Eintritt frei, Spenden erwünscht!



September 2018



Informationen mit personenbezogenen Daten

werden nur in der Druckversion veröffentlicht

Hinweis zu Geburtstagen und Besuchen

Im Gemeindebrief werden alle runden und „halbrunden“ Geburtstage ab 70 Jahren veröffentlicht. Ab 90 finden jährliche Veröffentlichungen statt. Sollten Sie keine Veröffentlichung oder keinen Besuch wünschen, teilen Sie dies bitte dem Gemeindebüro mit.

Besuche durch das Pfarreteam finden zum 75., 80., 85. und ab dem 90. Geburtstag in jedem Jahr statt. Selbstverständlich kommen die Pfarreerin oder die beiden Pfarrer auf Ihren Wunsch hin auch darüber hinaus zu Ihnen!



Oktober 2018



Informationen mit personalen Werken werden nur in der Druckausgabe

Transparent: Was ist und was macht der Kirchenvorstand?

Alle sechs Jahre (zuletzt 2015) stellen sich interessierte Gemeindemitglieder der Wahl zum Kirchenvorstand (KV). In Groß-Umstadt repräsentieren zurzeit **13 ehrenamtliche Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher** gemeinsam mit einer Pfarrerin und zwei Pfarrern gegenwärtig rund **3.650 Mitglieder**.

Sie leiten die Geschicke der Gemeinde auf vielfältige Weise. Grundlage sind dabei die monatlichen Treffen, bei denen wichtige Entscheidungen gefällt werden: Hier geht es um Personalfragen,

Finanzielles, Bauvorhaben der Gemeinde, inhaltliche und konzeptionelle Fragen zur Gemeindearbeit und vieles mehr.

Zum KV gehören Josefine Albert, Pfarrer Marco Glanz, Sabine Langer, Pfarrer Christian Lechelt (Vorsitzender), Werner Ludwig, Andrea May-Klein, Georg Ohl, Dr. Hans Pralle, Fabian Rapp, Hartmut Richter, Beate Schimpf, Axel Seipel, Pia Staudt, Birgit Straub, Pfarrerin Bettina von Bremen und Dagmar Waldkirch (stellv. Vorsitzende)



November 2018



nenbezogenen Daten version veröffentlicht

In eigener Sache

Angesichts der Fülle an Informationen und Vorkommnissen in der Gemeinde kann es geschehen, dass Daten nicht, nicht vollständig oder falsch abgedruckt werden. Wir bitten Sie, dies zu ent-

schuldigen und uns per E-Mail (siehe Impressum) oder telefonisch unter 06078-2445 zu benachrichtigen.

Ihr Redaktionsteam



Impressum

Herausgeber

Kirchenvorstand der Evangelischen Kirchengemeinde Groß-Umstadt

Redaktion

Pfarrer Christian Lechelt (V.i.S.d.P.)
Bernhard Füßler, Ulrich Keil,
Susanne Weschenfelder, Hartmut
Richter

Kontaktadresse

kontakte.gu@googlemail.com

Layout

Ulrich Keil

Beiträge

Bettina von Bremen (bvb), Anette Claar-Kreh (ack); Jürgen Courtin (jc), Dekanat (dek), Diakonie (dia), Cornelia Dönhöfer (cd), Evangelische Kirche in Hessen und Nassau (ekhn, ekhn.de), Christian Lechelt (cl), Stefan Mann (sm), Margret Seeberger (ms), Dagmar Waldkirch (dw); redaktionell bearbeitete Beiträge sind mit „red“ gekennzeichnet

Bildrechte

Kirchenlogo: Dagmar Waldkirch; alle weiteren Bilder sind gekennzeichnet

Druck

gemeindebriefdruckerei.de

Auflage: 2750 Exemplare

Gedruckt auf Umweltschutzpapier

Ihr Engagement...

Möchten Sie uns durch eigene Texte und Bilder unterstützen? Eine Seite mit einem Bild fasst rund 1600 Zeichen (incl. Leerzeichen), mit zwei Bildern oder einem großen Gruppenbild ca. 1300 Zeichen.

Redaktionsschluss

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe (Dezember 2018 bis Februar 2019) ist der **21.10.2018**.

Bei Eingang von Beiträgen nach Redaktionsschluss kann für eine Veröffentlichung nicht garantiert werden.

Unsere Gemeinendarbeit wird von zwei eingetragenen Vereinen unterstützt:

Verein Evangelische Jugend

Vorsitzende: Kerstin Glanz

☎ 06078 3300

Ev.Jugend.Gross-Umstadt@gmx.de

Freundeskreis Kirchenmusik

Vorsitzender: Thomas Blitz,

☎ 06078 7 34 99

Spendenkonto

Sparkasse Dieburg

IBAN: DE87 5085 2651 0010 0001 15

BIC: HELADEF1DIE



Diakonisches Werk	Am Darmstädter Schloss 2
■ Schwangerenberatung	Astrid Freund, ☎ 78 95 66
■ Jugendberufshilfe	Alexandra Besserer, ☎ 78 95 64
■ Allgemeine Lebensberatung, Einzel-, Paar- und Familien- beratung	Ursula Eilmes, ☎ 78 95 65
■ Gesprächskreis für Alkoholgefährdete	Alexandra Besserer, ☎ 78 95 64
Dekanatsjugendstelle	Erwin Maul, ☎ 0152 23 84 93 41
Klinikseelsorge	Rainer Volkmar, Dekanatsju- gendreferent, Am Darmstädter Schloss 2, ☎ 7 82 59 11
Altenheimseelsorge	Pfarrerin Silvia Rollmann, ☎ 7 17 31
Ökumenischer Hospizverein	Pfarrerin Bettina von Bremen, ☎ 93 87 27
Trauerhandy	☎ 0175 54 52 177
Telefonseelsorge	☎ 0800 1 11 01 11 oder ☎ 0800 1 11 02 22
Erziehungsberatungsstelle Werner-Heisenberg-Str. 10.....	☎ 93 13 28
Drogenberatungsstelle	☎ 06151 29 44 34
AIDS-Hilfe Darmstadt	☎ 06151 2 80 73
Frauennotruf	☎ 06151 4 55 11
Kinderschutzbund	☎ 06151 2 10 66



Musik

Kantorei

Mittwoch, 20:00 Uhr
(Gemeindehaus, Großer Saal)

Leitung:

Eva Wolf, 06163 - 82 88 99
Wolf.odw@freenet.de

Blockflöten

Freitag, 15:30 bis 16:15 Uhr C-/Sopranflöte
(Gemeindehaus, Kleiner Saal, 1. Stock)

Leitung:

Renata Ding, 06073 - 51 34
renatading@t-online.de

Posaunenchor

Posaunenchorprobe
Dienstag, 20:00 bis 21:30 Uhr
(Gemeindehaus, Großer Saal)

Leitung:

Christoph Däschner 911 119
christoph@daeschner.net
www.posaunenchor-gross-umstadt.de

Gospelchor

Freitag, 19:30 Uhr, nach Terminplan
(Gemeindehaus, Großer Saal)

Leitung:

Stefan Mann, 91 21 15
st-mann@st-mann.de
Homepage:
www.gospelchor-gross-umstadt.de

Kinderchöre Kantorella

Donnerstag, 16:00 bis 17:45 Uhr
(Gemeindehaus, Großer Saal)

Leitung:

Marcella Reckziegel (über Gemeindepfarramt: 24 45)

Projekt-Jugendchor „blueprint“

Eine Projektphase im Frühjahr und Herbst

Leitung :

Astrid Niepmann, 91 38 05

Kinder

Kindergottesdienst und Sonntagmorgentreff

Sonntag, 10:00 bis 11:30 Uhr,
alle 2 bis 3 Wochen, Gemeindehaus

Ansprechpartnerin:

Kerstin Glanz
 3300

Krabbelgruppe Zwergenpower

Donnerstag, 10:00 bis 11:30 Uhr,
Gemeindehaus

Ansprechpartnerin:

Christine Kurz
 0151 22 90 66 19



Erwachsene

Büchermarktteam

Treffen nach Vereinbarung
buechermarkt-gross-umstadt@online.de

Ansprechpartnerin:

Cornelia Dönhöfer
☎ 931 64 27 (AB)

Besuchsdienstkreis

Treffen nach Vereinbarung

Ansprechpartnerin:

Pfarrerin Bettina von Bremen

Ev. Besuchsdienst im Pflegeheim

Dienstag, 19:00 Uhr, alle zwei Monate

Ansprechpartnerin:

Pfarrerin Bettina von Bremen

Altennachmittag

Dienstag, 14:30 Uhr, 14-täglich (Gemeindehaus)

Ansprechpartnerin:

Uta Schneider, ☎ 28 87

Sitz- und Wirbelsäulengymnastik

Mittwoch, 15:00 Uhr und 16:00 Uhr
(Gemeindehaus)

Ansprechpartnerin:

Gerlinde Heiss,
☎ 0176 - 433 59 111

Tanzkreis 60+

Montag, 15:00 Uhr (Gemeindehaus)

Ansprechpartnerin:

Gerlinde Heiss,
☎ 0176 - 433 59 111

STARK Netzwerk Ausbildung

Treffen nach Vereinbarung

Ansprechpartnerinnen:

Annette Claar-Kreh,
☎ 78 259 22

Dagmar Waldkirch,

☎ 93 68 24

Runder Tisch Jüdisches Leben

in Groß-Umstadt

Treffen nach Vereinbarung

Ansprechpartner:

Norbert Kottmann,
☎ 9 67 62 56

Diakoniestation / Pflegeberatung

"Lichtblick"

Betreuungsangebot für Menschen mit Demenz

St.-Péray-Str. 9
64823 Groß-Umstadt

☎ 06078-2003
Fax: 06078-912679

"DA-SEIN"

Gesprächskreis für pflegende Angehörige

Bürozeiten:
montags bis freitags
8:00 Uhr bis 16:00 Uhr



Wenn Sie Fragen rund um unsere Gemeinde haben oder mehr über unser Gruppenangebot, die Kindertagesstätten, Taufen, Trauungen oder die Konfirmationen wissen möchten, sprechen Sie uns einfach an!



■ **Gemeindepfarramt**

Gemeindesekretärin Silke Schütz
Pfälzer Gasse 14

Öffnungszeiten:

Mo., Mi., Fr. 9:00 bis 12:00 Uhr
Do. 16:00 bis 18:00 Uhr
Telefon: 06078 - 24 45
Fax: 06078 - 93 08 52
E-Mail: ev.kirchengemeinde.gross-umstadt@ekhn-net.de
www.gross-umstadt.ekhn.de

Hinweis:

Die bisherige E-Mail-Adresse des Gemeindepfarramts (evkirchegu@t-online.de) wird Ende 2018 gelöscht. Bitte verwenden Sie nur noch die obige neue Adresse.

■ **Hausmeisterin**

Kornelia Schöpp
Telefon: 0151 - 42 87 27 80
(Mo bis Fr 9 bis 12 Uhr)

■ **Küsterin**

Ingrid Kubitz
Pestalozzistraße 14
Telefon: 06078 - 35 36

■ **Kantorin**

Eva Wolf
Nonnenweg 35
64739 Höchst
Telefon: 06163 - 82 88 99
E-Mail: wolf.odw@freenet.de

■ **Pfarramt I**

Pfarrer Marco Glanz
Karlstraße 5

Telefon: 06078 - 33 00
E-Mail: marco.glanz.kgm.gross-umstadt@ekhn-net.de



■ **Pfarramt II**

Pfarrer Christian Lechelt

Wallstraße 9
Telefon: 06078 - 91 10 08
E-Mail: christian.lechelt.kgm.gross-umstadt@ekhn-net.de

■ **Pfarramt Semd (+ Bezirk III)**

Pfarrerin Bettina von Bremen

Dieburger Straße 1
Telefon: 06078 - 93 87 27
E-Mail: Bettina.vonBremen@t-online.de

■ **Ev. Kindertagesstätte**

Kinderzeit

Leiterin Meike Eckert
Realschulstraße 7
Telefon: 06078 - 34 28
E-Mail: ev.kita-kinderzeit@t-online.de

■ **Ev. Kindertagesstätte**

Unterm Regenbogen

Leiterin Ulrike Reichwein
Goethestraße 3
Telefon: 06078 - 81 14
E-Mail: ev.kita.regenbogen.gross-umstadt@ekhn-net.de